



Abschließende Vorschläge von Tisch Mesa 2

Sexualität. Das Recht der Frauen über ihren Körper selbst zu bestimmen. Vergnügen. Sexuelle Aufklärung in Schulen. Geburtenkontrolle und Abtreibung.

- 1.- Wir fordern dass die sexuellen und reproduktiven Rechte von Mädchen, Kindern, Heranwachsenden und Frauen den Realitäten jedes Landes angepasst werden.
 - 2 .- Wir brauchen den geschlechtsspezifischen Standpunkt und sexuelle Vielfalt auf allen Ebenen der Erziehung: formell und informell, öffentlich und privat. „Sexuelle Erziehung um eigenständig zu entscheiden“.
 - 3 .- Wir brauchen die Einhaltung der nationalen und internationalen Gesetzgebung über die Menschenrechte der Frau mit Schwerpunkt auf sexuelle und reproduktive Rechte und müssen diese Gesetzgebung fördern in Ländern in denen es sie nicht gibt.
 - 4 .- Sexuelle Erziehung zur eigenständigen Entscheidung, legale, kostenfreie, zugängliche und sichere empfängnisverhütender Mittel: sichere, frei zugängliche, kostenfreie und legale Abtreibung in allen öffentlichen Gesundheitssystemen, um dabei nicht zu sterben.
 - 5 .- Entmystifizierung der Sexualität um gesunde Sexualerziehung zu fördern zur Vorbeugung von sexuellem Missbrauch von Kindern und Heranwachsenden.
 - 6 .- Wir fordern transversalidad(?) des Geschlechts (in US: Gender Mainstreaming) in allen Gesetzen und der öffentlichen Politik.
 - 7 .- Wir erklären unsere volle Solidarität mit allen Opfern von Gewalt, besonders mit Romina Tejerina (Jujuy, Argentinien). Gefängnis für alle Vergewaltiger.
 - 8.-Wir fordern Entkriminalisierung und Legalisierung der Abtreibung ohne Angabe von Gründen.
 - 9 .- Wir fördern Aktivitäten in allen Ländern am 28.September, weil das der Internationale Tag der Frauengesundheit ist.
 - 10 .- Wir bekämpfen die Institutionen der Reproduktion des patriarchalischen kapitalistische Systems, des Systems der Unterdrückung und Inbesitznahme vom Körper der Frau, Institutionen wie den bürgerlichen Staat, die Kirche und die Familie als Institution.
- Alle Workshops bedauern die Abwesenheit der Frauen aus Kolumbien, die wegen fehlender Visa an der Grenze zu Venezuela gestrandet sind und fordern dass nach dem Grund gesucht wird, weswegen sie Kolumbien nicht verlassen oder nach Venezuela nicht einreisen konnten. Wir lehnen es ebenfalls ab dass die afghanischen Frauen keine Visa von anderen Ländern erhalten haben um an der Konferenz teilzunehmen.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Gegen die doppelte Unterdrückung müssen wir, wenn wir ihre wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Ursprünge in unseren Ländern verstehen. die Frauenbewegungen in unseren Ländern dazu ermutigen, den Kampf um ihre Rechte in die eigene Hand zu nehmen auf dem Weg zur Befreiung.

Die Wirtschaftskrise sollen diejenigen bezahlen, die sie erzeugt haben, und nicht die Völker die darunter leiden.

Keine der Zahlung von ungerechten Auslandsschulden die von diktatorischen Regierungen Diktaturen eingegangen wurden.

Wir stimmen der Losung zu, die auf den Nationalen Treffens der Argentinischen Frauen erarbeitet wurde: Sexualerziehung zur eigenständigen, empfängnisverhütende Mittel um nicht abzutreiben und legale Abtreibung, um nicht zu sterben. Wir fordern, dass diese 3 Bitten vom Staat garantiert werden, ohne Einmischung der Kirchen.

Wir erklären unsere Solidarität mit den gesellschaftlichen Kämpfen und den Kämpferinnen, die für ihre Beteiligung daran verfolgt werden: Nein zur Kriminalisierung gesellschaftlicher Proteste.

Trennung der Kirchen vom Staat und keinerlei Einfluss der Kirchen auf die Politik.